

Fünf Jahre digitale Papyrologie in Venedig

Holger Essler

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Als das *Dipartimento di Studi Umanistici* der Universität Ca' Foscari am 5. Juni 2019 im Rahmen der Exzellenzförderung das *Venice Centre for Digital and Public Humanities* (VeDPH) gründete, war für das Zentrum und die neu einzurichtende englischsprachige *Laurea magistrale in Digital and Public Humanities* auch die Stelle eines *professore associato* in Papyrologie vorgesehen. Ich hatte diese Stelle vom 26. August 2019 bis zum 4. August 2024 inne, war aber bereits, seitdem der Ruf im Mai beschlossen war, in verschiedenen Bereichen mit einbezogen worden, sodaß der Berichtszeitraum etwas mehr als fünf Jahre umfaßt.

Bereits seiner ganzen Anlage nach war das VeDPH geprägt von Doppelfunktionen. Dies liegt zum einen in den Voraussetzungen des akademischen Systems Italiens, das strikt auf die *settori scientifico-disciplinari* ausgerichtet ist, aber keinen eigenen Bereich für die Digital Humanities hat. Dieser Umstand wird den Lesern dieser Zeitschrift aus eigener leidvoller Erfahrung nur zu gut bekannt sein, so daß es genügt, die wichtigsten Punkte zu nennen. Denn als Folge davon spielt der für das VeDPH relevante Aspekt in Forschung und Lehre seiner Mitglieder für deren Beurteilung in Auswahlverfahren zur Einstellung, bei der Habilitation und bei Beförderungen formal keine Rolle. International betrachtet handelt es sich um einen strukturellen Nachteil, dessen Kosten nicht leicht zu beziffern, dessen Auswirkungen jedoch täglich zu spüren sind.

Dazu kommt die doppelte Ausrichtung des Zentrums auf *digital* und *public humanities*, die in dieser Kombination ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Entsprechend war die Lehre auch zum Teil in den traditionellen Fächern, zum Teil innerhalb des mit dem Zentrum neu eingerichteten Studiengangs einer *Laurea magistrale in Digital and Public Humanities* vorgesehen. Sollten in diesem Studiengang alle Aspekte der *Digital and Public Humanities* gleichermaßen abgedeckt werden, so mußten demgegenüber die spezifischen Inhalte und Anforderungen der einzelnen beteiligten Fächer zurückstehen. Dasselbe gilt für Initiativen des Zentrums.

Vorgesehen war außerdem ursprünglich eine Doppelspitze für die Leitung, doch wurde diese Konstruktion noch vor der offiziellen Gründung zugunsten eines Direktors aufgegeben, wie mir zumal im Rückblick scheint, völlig zurecht.

Die Papyrologie ist eine Wissenschaft, in der digitale Methoden und Arbeitsmittel seit langem eine wichtige Rolle spielen und die immer wieder Vorreiter für neue Entwicklungen gewesen ist, nicht zuletzt durch die zentrale und offene Gesamtdatenbank aller Papyruseditionen (papyri.info). Gleichwohl steht sie weiterhin so weit in der Tradition der Geisteswissenschaften, daß für die wissenschaftliche Arbeit eine ausreichend ausgestattete Handbibliothek erforderlich ist. Da es keine Papyrussammlung in Venedig gibt und Papyrologie bis 2019 als Fach in Ca' Foscari nicht vertreten war, war eine solche nicht systematisch aufgebaut und gepflegt worden, doch gab es einen Grundstock dank einer 2013 erfolgten Stiftung, in der die Erben von Pieter Willem Pestman (1933–2010) aus seinem Nachlass mehr als 870 Titel der *Biblioteca Area Umanistica* geschenkt hatten¹. Hier bewährte sich einmal mehr die sprichwörtliche *amicitia papy-*

¹ Vgl. die Informationen auf der Bibliotheksseite: <<https://www.unive.it/pag/46127/>>.

rologorum. Dank der großzügigen Unterstützung der Kollegen aus Florenz, Köln, Neapel und Wien und den *Fondi di primo insediamento* aus Venedig konnte der Bestand an Textausgaben und papyrologischen Monographien von 327 auf 531 Bände vermehrt werden und weist nun zumal angesichts der fortschreitenden Digitalisierung älterer Publikationen nur noch wenige Lücken auf².

Aktivitäten

Die überaus zahlreichen und vielfältigen Initiativen des *VeDPH* der vergangenen fünf Jahre bestanden zum einen in der Förderung und Unterstützung von Unternehmungen der einzelnen Mitglieder, zum anderen in gemeinsamen Unternehmungen des gesamten Zentrums. Zu letzteren zählen neben dem bereits erwähnten Studiengang die *Venice Summer School in Digital and Public Humanities*, welche am 8.-12. Juli 2024 zum dritten Mal stattfand, und die vom Zentrum herausgegebene interdisziplinäre Zeitschrift *magazén. International Journal for Digital and Public Humanities*³. Bei all diesen Gemeinschaftsunternehmungen war es immer das Ziel, die gesamte Bandbreite des *VeDPH* abzubilden.

Papyrologische Einzelinitiativen gab es im Bereich der Didaktik, der digitalen Edition und der Forschung innerhalb der *digital humanities*. Der Papyrologiekurs innerhalb der *Laurea triennale in lettere* und der *Laurea Magistrale in Scienze dell'antichità* folgte einerseits dem traditionellen Aufbau, einschließlich einem direkten Kontakt zu Originalen, der mangels eigener Sammlung in Venedig durch eine Exkursion zur Papyrussammlung in Padua ermöglicht wurde⁴. Dazu kam aber systematisch die Arbeit an digitalen Editionen, sowohl individuell als digitale Reedition von bereits publizierten Texten als auch von neuen Texten in Gruppenarbeit⁵. Kurse in digitaler Edition von Papyri wurden auch wiederholt für Masterstudenten und Doktoranden in altertumswissenschaftlichen Fächern angeboten⁶. Außerdem entstanden digitale Reeditionen bei Veranstaltungen für die *Laurea magistrale in Digital and Public Humanities*⁷. Wie bereits erwähnt, waren bei den Kursen im Rahmen der *digital humanities* auf der papyrologischen Seite Abstriche zu machen, so daß in Ermangelung griechischer Sprachkenntnisse auch viele lateinische Papyri ediert wurden. Umgekehrt lag dort ein größerer Schwerpunkt auf der automatisierten Auswertung und Präsentation mittels Skriptsprachen (vor allem XQuery).

Die so entstandenen digitalen Editionen flossen auch in ein weiteres Vorhaben ein, die Arbeit an der Handschriftentexterkennung für Papyri. Das KI-Training erfordert dafür ein ausreichend großes Korpus von Transkriptionen als Grundlage, bei denen die Transkription jeweils die Zeileneinteilung des Originals respektiert. Dies ist bei den papyrologischen Editionen der Fall, so daß alle Texte aus der zentralen Datenbank *papyri.info*, für die eine Abbildung verfügbar ist, herangezogen werden können. Unter Verwendung von bereits kodierten Texten haben wir ein

² Für die Bücherspenden danke ich den Leitern und Mitarbeitern der beteiligten Institutionen aufs herzlichste: F. Longo Auricchio (Centro Internazionale per lo Studio dei Papiri Ercolanesi Marcello Gigante, Neapel), J. Hammerstaedt (Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik und Numismatik, Köln), F. Maltomini (L'Istituto Papirologico Girolamo Vitelli, Florenz), F. Nicolardi (Centro Internazionale per lo Studio dei Papiri Ercolanesi Marcello Gigante, Neapel), B. Palme (Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien).

³ <https://edizioniafoscarini.unive.it/it/edizioni4/riviste/magazen/info>.

⁴ Für die überaus entgegenkommende Unterstützung danke ich Matilde Fiorillo und Silvia Strassi.

⁵ Die 27 kodierten Texte sind auf <<https://holgeressler.github.io/ediscimus>> aufgeführt, die erste digitale Edition ist unter <<https://doi.org/10.48631/pylon.2022.1.89343>> verfügbar.

⁶ Die 24 dabei kodierten Texte sind auf <<https://holgeressler.github.io/ediscimus>> aufgeführt.

⁷ Die 37 Texte sind auf <<https://holgeressler.github.io/ediscimus>> aufgeführt.

Korpus von 202 literarischen Papyrustexten für das Training von Software für künstliche Intelligenz erstellt. Dank der Zusammenarbeit mit eScriptorium (escriptorium.fr, Université Paris Sciences et Lettres) und dem Institut für Papyrologie in Heidelberg war es möglich, die ersten Arbeitsmodelle zu erstellen⁸. Diese flossen mit ein in die internationale Challenge “HTREC 2022. Improving the HTR output of Greek papyri and Byzantine manuscripts”. Diese lief vom 1.5. bis 1.8.2022 und wurde maßgeblich von John Pavlopoulos (Universität Stockholm und Athen) vorangetrieben⁹, der damals Forschungsgast am VeDPH war. Zur Auswertung und Kontextualisierung der Ergebnisse hat das VeDPH dann am 7. und 8. November 2022 einen Workshop zur automatischen Transkription antiker (griechischer und anderer) Manuskripte organisiert, an dem Referenten von den Universitäten Athen, Basel, Durham, Komotini, Paris, Stockholm, Tokio, Wien, Würzburg und Zürich teilnahmen¹⁰. Die Zusammenarbeit für dieses gemeinsame Ziel der HTR für Papyri hat auch einige Teilnehmer des Workshops mit einbezogen und in einigen Veröffentlichungen Niederschlag gefunden¹¹.

Der Schwerpunkt auf den digitalen Editionen findet sich auch in der weiteren Forschungstätigkeit. Seit dem 17. Oktober 2023 stellt die Papyrologie in Venedig auch eine Einheit des Projektes “INTEGRATION_INTELlectual miGRATION: circulation of philosophical books and ideas around the ancient Mediterranean through the evidence of Graeco-Roman papyri” (PRIN 2022) und ist dort vor allem für die Erstellung der gemeinsamen Datenbank und die digitalen Editionen verantwortlich¹². Es bleibt zu hoffen, daß es den konzertierten Anstrengungen bald gelingen wird, eine anwendungsreife HTR von Papyri und eine vollständige Digitalisierung der bereits publizierten literarischen Papyri zu erreichen.

⁸ Ich danke allen beteiligten Kollegen, namentlich Daniel Stökl und Rodney Ast für die gute Zusammenarbeit.

⁹ Zur Ankündigung und den Terminen vgl. <<https://www.aicrowd.com/challenges/htrec-2022>>.

¹⁰ Zu Programm und Einzelheiten vgl. <<https://www.unive.it/data/33113/2/66755>>.

¹¹ Die Veröffentlichungen sind hier verfügbar: <<http://dx.doi.org/10.18653/v1/2023.acl-long.556>>; <<https://doi.org/10.18653/v1/2023.findings-emnlp.524>>; <<https://doi.org/10.1007/s10994-024-06589-w>>.

¹² Die bisher edierten Texte sind auf <<https://holgeressler.github.io/integration>> zusammengestellt.

L'ultima consultazione dei siti web è avvenuta nel mese di dicembre 2024